



PRESSEMITTEILUNG

Offener Flüchtlingsrat tagte am 13.10.2012 in Pöbneck

Desolate Situation in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Neustadt/Orla

Am vergangenen Samstag, den 13.10.2012 tagte der „Offene Flüchtlingsrat“ in Pöbneck. Der Einladung zu der offenen Informationsveranstaltungen waren insgesamt 21 Personen gefolgt, darunter Landrat Herr Fügmann sowie einige der im Saale-Orla-Kreis untergebrachten Flüchtlinge. Schwerpunkte waren die desolate Wohnsituation in der sogenannten Gemeinschaftsunterkunft in Neustadt/Orla, fehlende soziale Teilhabemöglichkeiten der Flüchtlinge sowie Probleme in der (zahn-)medizinischen Versorgung.

Nach dem „Offenen Flüchtlingsrat“ zieht der Flüchtlingsrat Thüringen e.V. ein differenziertes Resümee. Positiv anerkannt wurde, dass der Landkreis sich bereits im Juli 2012 vom diskriminierenden Gutscheinsystem für Flüchtlinge distanziert und stattdessen Bargeldzahlungen eingeführt hat sowie wie die Zusage des Landrates, sich für den Zugang zu Guthabenkonten bei der Kreissparkasse (ebenso wie in Jena und Weimar) zeitnah einzusetzen. Ebenso wurde der erst kürzlich begonnene Sprachkurs für Flüchtlinge in Oppurg gewürdigt, der Flüchtlingen erstmals im Landkreis ein umfassendes Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht.

Die Wohnsituation in der sogenannten Gemeinschaftsunterkunft (GU) in Neustadt/Orla ist dagegen desolat. Dies konnte auch der Landrat nicht abstreiten, der als Ziel die rasche Unterbringung in Wohnungen nannte.

So sind die Zimmer in der GU sehr heruntergekommen und zum Teil für bis zu 7 Personen vorgesehen, zahlreiche Betten und Schränke sind alt und defekt, die Fenster haben keine Gardinen und Vorhänge mit Verdunklungsmöglichkeit. Es gibt weder ein Kinderspielzimmer noch einen Gemeinschaftsraum, auch einen Spielplatz im Freigelände gibt es nicht.*

„Der Schutz der Privatsphäre der BewohnerInnen und der Umgang der Heimleiterin mit den Flüchtlingen sind dringend zu verbessern. Es kann nicht sein, dass Kritik am Lager mit dem Hinweis begegnet wird, der betreffende Flüchtling könne doch zurück in sein Herkunftsland gehen, wie es uns mehrere Flüchtlinge berichteten“, kritisiert Sabine Berninger, stellv. Vorsitzende des Flüchtlingsrates.

Zur Verbesserung der Situation in der GU Neustadt schlug Landrat Fügmann künftig ein mindestens jährliches Treffen in der Unterkunft vor, bei dem im Gespräch mit den BewohnerInnen und Engagierten aus dem Landkreis Verbesserungen angestrebt werden sollen.

Besonders fehlende soziale Teilhabemöglichkeiten im Landkreis sprachen die Flüchtlinge an. Sie wünschten sich mehr Integrationsmöglichkeiten und Kontakte zur Mehrheitsbevölkerung. Weitere Verbesserungen wurden von den TeilnehmerInnen des Offenen Flüchtlingsrates angestrebt, zum Beispiel der Zugang für Flüchtlinge zum Sozialticket des Landkreises für den Personennahverkehr und dringend notwendige Anpassungen beim Zugang zu zahnärztlichen Leistungen und fachärztlicher Versorgung.

Im Landkreis selbst wäre ein Netzwerk von UnterstützerInnen, eine ausgewiesene Asylberatung und eine gelebte Willkommenskultur vonnöten, so der Appell an den erst kürzlich gegründeten Integrationsbeirat.

* laut Thüringer Verordnung über Mindestbedingungen für den Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften und die soziale Betreuung und Beratung von Flüchtlingen und Asylsuchenden

Für Rückfragen: Ellen Könniker, Tel: 0361-2172720